

# Trägerbericht für 2023: Nassauische Sparkasse („Naspa“)

<b>Anschrift:</b> Rheinstraße 42-46 65185 Wiesbaden	<b>Telefon:</b> 0611/364-0	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:info@naspa.de">info@naspa.de</a> <a href="http://www.naspa.de">www.naspa.de</a>
<b>Vorstand:</b> Marcus Nähser, Vorstandsvorsitzender (ab 01.06.2023)  Günter Högner, Vorstandsvorsitzender (bis 31.05.2023)  Michael Baumann  Frank Diefenbach  Bertram Theilacker (bis 31.05.2023)	<b>Träger:</b> Sparkassenzweckverband Nassau	<b>Anteile:</b> 100%
<b>Verwaltungsrat:</b> 27 Mitglieder, davon 9 Vertreter der Arbeitnehmer		
<b>Mandatsträger der Träger und Beteiligten:</b> OB Gert-Uwe Mende (Vorsitzender ab 02.07.2019)  Burkhard Albers Michael Cyriax Carsten Filges Dr. Oliver Franz Carsten Göller (ab 01.01.2024) Sabine Häuser-Eltgen Prof. Lorenz Jarass Michael Köberle Ulrich Krebs Roger Podstatny Frank Puchtler (bis 06.12.2023) Udo Rau Harald Schindler Dr. Hendrick Schmehl Dr. Frank Schmidt Achim Schwickert (stellv. Vorsitzender) André Stolz Dr. Stephan Wetzel		<b>AN-Vertreter:</b> Markus Geis Rita Gröschel Patrick Hannappel Andreas Immel (bis 31.12.2023) Karima Khabbach Markus Molitor Jens Prange-Wegemann Claudia Reichenberger (ab 01.01.2024) Andreas Sommerfeld Anna Wagner

<b>Anteilsbesitz</b>	<b>Anteil %</b>
Naspa-Direkt-Service GmbH, Wiesbaden	100,0
Naspa Grundbesitz I GmbH & Co. KG, Wiesbaden	100,0
Naspa Immobilien GmbH, Wiesbaden	100,0
Naspa-Versicherungs-Service GmbH, Wiesbaden	75,0
Nassovia Beteiligungs GmbH, Wiesbaden	100,0
S-Servicepartner Rhein-Main	70,0
Schloß Vollrads GmbH, Oestrich-Winkel	100,0
Schloss Vollrads GmbH & Co. Besitz KG, Oestrich-Winkel	100,0
Weingutsverwaltung Schloss Vollrads KG, Oestrich-Winkel	100,0

Darüber hinaus ist die Naspa u. a. unmittelbar mit 10,4 % am Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen („SGVHT“) und mittelbar mit durchgerechnet rd. 7 % an der Landesbank Hessen-Thüringen („Helaba“) sowie jeweils mit rd. 1,2 % an der DekaBank und der Landesbank Berlin beteiligt.

### **Unternehmenszweck, Träger und Organe**

Die Naspa ist eine mündelsichere, dem gemeinen Nutzen dienende rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Vollbanklizenz, die aus der 1840 gegründeten „Herzoglich-Nassauischen Landes-Credit-Casse für das Herzogtum Nassau“ hervorging.

Träger ist der Sparkassenzweckverband Nassau. Dieser wird gebildet durch die Städte Wiesbaden und Frankfurt am Main sowie den Hochtaunuskreis, den Landkreis Limburg-Weilburg, den Main-Taunus-Kreis, den Rheingau-Taunus-Kreis in Hessen sowie den Rhein-Lahn-Kreis und den Westerwaldkreis in Rheinland-Pfalz.

Organe der Naspa sind der Vorstand und der Verwaltungsrat.

### **Stand und Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Als dem gemeinen Nutzen dienendes Wirtschaftsunternehmen ihres Trägers obliegt der Naspa danach insbesondere die Förderung des Sparens, der übrigen Formen der Vermögensbildung sowie der Befriedigung des örtlichen Kreditbedarfs.

Bei abermals erfreulichem Anstieg der Girokonten wuchs das Mittelaufkommen von Kunden 2023 um 2,9 (Vj. 2,4)%. Infolge der durch die EZB eingeleiteten Zinswende kam es zu einer Umschichtung von Sicht- und Spareinlagen zu Termingeldern. Das Kundenkreditvolumen konnte die Naspa – im Stichtagsvergleich – um 0,5 (Vj.3,3)%, bei unverändert risikobewusster Vergabepolitik, ausweiten.

Anzahl bzw. Mio. EUR	2021	2022	2023
<b>Anzahl Privatgirokonten</b>	305.871	313.121	318.208
<b>Anzahl Geschäftsgirokonten</b>	45.881	46.356	46.771
<b>Anzahl Kundendepots</b>	56.094*	55.353	58.270
<b>Forderungen an Kunden</b>	10.033	10.363	10.377
<b>Mittelaufkommen von Kunden</b>	11.187	11.455	11.792
<b>Depotbestand</b>	3.839*	3.489*	4.317*
<b>Stiftungskapital Naspas Stiftung</b>	27	27	27

\*) inkl. S-Broker-Depots sowie DekaBank-Depots; ab 2022 ohne S-Broker-Depots.

Im rd. 4.000 km<sup>2</sup> umfassenden Geschäftsgebiet mit z. T. überdurchschnittlich attraktivem Kaufkraftumfeld und über 2 Mio. Einwohnern stehen den Kunden aktuell zur Verfügung:

- **stationär** im Jahresultimovergleich insgesamt 71 (Vj. 71) Geschäftsstellen sowie 15 Private Banking-Center, 6 Finanzierungs-Center, 3 Firmenkunden-Center, sowie 30 (Vj. 31) Selbstbedienungs-Center offen. Darüber hinaus betreibt die Naspas 197 (Vj. 199) Geldautomaten. Ferner berät die Naspas ihre Kunden individuell nach Vereinbarung auch außerhalb der Öffnungszeiten am gewünschten Ort.
- **digital** „rund um die Uhr“ die Internetfiliale und die Sparkassen-Apps. Mit dem Business-Center (BC) für Gewerbe- und Geschäftskunden und dem Direkt-Beratungs-Center (DBC) für Privatkunden stehen moderne Kanäle für eine ganzheitliche Betreuung und Beratung und den Abschluss via Telefon oder Videokonferenz zur Verfügung.

Zu dem öffentlichen Auftrag gehört auch, die kommunalen Belange insbesondere im wirtschaftlichen, regionalen, sozialen und kulturellen Bereich zu fördern. Eventuelle Ausschüttungen der Naspas, die aus bankbetrieblichen Gründen derzeit unverändert nicht geboten sind, wären vom Verwaltungsrat zu beschließen und satzungsgemäß vom Sparkassenzweckverband an die Naspas Stiftung weiterzuleiten.

Im Berichtsjahr hat die Naspas selbst abermals zahlreiche Vereine, Einrichtungen und Projekte in Höhe von insgesamt rd. 1,9 (Vj. 1,5) Mio. EUR finanziell unterstützt. Seit Gründung der Naspas Stiftung „Initiative und Leistung“ vor gut 25 Jahren wurden mehr als 13.500 Projekte und Aktivitäten in der Region unterstützt und Fördergelder von rd. 21 Mio. EUR ausgeschüttet, davon alleine 0,6 (Vj. 0,6) Mio. EUR in 2023.

Darüber hinaus hat die Naspas CSR-Grundsätze (Corporate Social Responsibility) erarbeitet und in die drei Säulen der Nachhaltigkeit - Ökonomie, Ökologie und Soziales – unterteilt. Nachhaltigkeitsbezogene Informationen nichtfinanzieller Art werden im sogenannten „Nichtfinanziellen Bericht der Nassauischen Sparkasse“ veröffentlicht. Diese durch die neuen ESRS-Regelungen deutlich erweiterte Berichterstattung erfolgt gesondert vom Lagebericht und ist unter <https://www.naspas.de/de/home/ihre-naspas/presse-center/infomaterial.html?n=true&stref=hnav> im Internet veröffentlicht.

## Geschäfts- und Risikoentwicklung

Bestimmende Faktoren für die Geschäftsentwicklung 2023 waren primär die geopolitischen und volkswirtschaftlichen Entwicklungen, welche sich im Anstieg des Zinsniveaus sowie der hohen Inflation niederschlugen. Die Effekte hieraus wirkten sich insbesondere auf Zinsüberschuss, Bewertungsergebnis und die Bestandsentwicklung aktivisch wie passivisch aus. Daneben bestanden die vielfältigen branchentypischen Herausforderungen fort - wie demographische Entwicklung / verändertes Kundenverhalten / Digitalisierung / fortschreitende Regulierungsdichte / wettbewerbsgetriebener Margendruck.

Dank abermals großen Engagements und Umsicht von Mitarbeitenden und Vorstand konnten auch diese Herausforderungen im volatilen und sich zum Jahresende insbesondere im Immobilienbereich verschlechterten Umfeld gut bewältigt werden.

### Das Geschäftsjahr 2023

- verlief volumenmäßig im Kundengeschäft und gemessen am Betriebsergebnis vor Bewertung abermals besser als erwartet. Dabei wurde die margen- und risikoorientierte Geschäftspolitik ebenso fortgesetzt wie die Anstrengungen zur Vertriebs-, Kosten-, Prozess- und Portfoliooptimierung. Als umfassendes Programm für Wachstum und Effizienzverbesserung wurden entsprechende Maßnahmen des Strategieprogramms „Naspa 4.0“ fortgeführt.

Während im Kreditgeschäft die Planrisikovorsorge von per Saldo 21 Mio. EUR unter Berücksichtigung des Wertaufhellungszeitraumes bis zur Abschlusserstellung deutlich überschritten wurde (Ist -30 Mio. EUR), war das Bewertungsergebnis des Wertpapiergeschäfts aufgrund der „Zinsdelle“ am Bilanzstichtag zuschreibungsbedingt mit rd. 19 Mio. EUR höher als geplant (rd. 13 Mio. EUR). Sämtliche Wertpapiere werden von Naspa unverändert konservativ nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Nach Wiederauffüllung / Stärkung der ohne Anrechnung auf die Eigenmittel gebildeten Vorsorgereserven um 23 (Vj- Entnahme von 18) Mio. EUR konnte ein Jahresüberschuss von 64 (Vj. 40) Mio. EUR ausgewiesen werden.

- erlaubt überschlägig eine Netto-Vermögensbildung (unter Berücksichtigung der Veränderung von stillen Reserven und Lasten) von rd. 122 (Vj. Verminderung rd. 80) Mio. EUR.
- zeigte insgesamt erneut **zufriedenstellende wirtschaftliche Verhältnisse**. Die Prüfungsstelle des SGVHT beurteilt die Vermögenslage darüber hinaus aber unverändert als noch verbesserungswürdig. Es gab abermals keine berichtspflichtigen Anlässe nach § 29 Abs. 3 KWG (= u.a. solche, die den Bestand eines Institutes gefährden oder seine Entwicklung wesentlich beeinträchtigen können). Die Vermögenslage ist geordnet, die Finanzlage gibt keinen Anlass zu besonderen Feststellungen, die Mindest-Liquiditätsanforderungen wurden übertroffen, die Risikotragfähigkeit war immer gegeben.

- verlief auch im Betriebsvergleich durchaus zufriedenstellend: Die Naspa lag in Prozent der Durchschnittsbilanzsumme gemessen am
  - Betriebsergebnis vor Bewertung zwar unter dem Durchschnitt der Großsparkassen (G9) und über dem Mittelwert der hessischen Sparkassen.
  - Betriebsergebnis nach Bewertung jeweils leicht unter dem Durchschnitt der hessischen Sparkassen und dem Mittelwert der G9-Institute.

Dabei ist zu sehen, dass

- im Durchschnitt der hess. Sparkassen das Bewertungsergebnis nach dem Verlust im Vorjahr wieder positiv war dank Umkehreffekt / Zuschreibung bei den Wertpapierbeständen;
- sich die Durchschnittsbilanzsumme der Naspa trotz planmäßiger Rückführung der großvolumigen Refinanzierungsgeschäfte der EZB aus 2021 von rd. 1,4 Mrd. EUR im Berichtsjahr gegenüber dem Durchschnitt der SGVHT Sparkassen prozentual nur wenig vermindert hat (2023: 15,2 nach 2022:15,5 nach 2021:14,8 Mrd. EUR 2020:13,2 Mrd. EUR).

Die Zahl der **Beschäftigten** zum Jahresende 2023 betrug 1.591 (Vj. 1.557).

#### Gewinn- und Verlustrechnung (betriebswirtschaftliche Sicht)

	2021	2022	2023
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Zinsüberschuss	196,7	202,8	235,0
Provisionsüberschuss	92,4	96,1	96,5
Personal-/Sachaufwand	191,1	197,5	203,9
Sonstiger ordentlicher Aufwand	2,4	2,4	3,2
Handelsergebnis	1,6	0,9	0,9
<b>Betriebsergebnis vor Bewertung</b>	<b>97,2</b>	<b>99,9</b>	<b>125,2</b>
Bewertungsergebnis	-17,5	-30,5	-34,3
<b>Betriebsergebnis nach Bewertung</b>	<b>79,7</b>	<b>69,4</b>	<b>90,9</b>
Saldo neutraler Ertrag/neutraler Aufwand	-23,9	-12,4	1,1
Steuern	-16,4	-17,6	28,1
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>39,4</b>	<b>39,4</b>	<b>63,9</b>

Der **Zinsüberschuss** lag um rd. 21 Mio. EUR über dem Planwert und rd. 32 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau. Dies ist primär Folge aus der Zinsentwicklung 2023. Die Zinserträge sind stärker gestiegen als die Zinsaufwendungen. Im Wettbewerb um Einlagen wurden den Kunden wieder Produkte – marktgerecht – mit positiver Verzinsung angeboten.

Das Wachstum des Zinsüberschusses i.e.S. wird aber dadurch unterzeichnet, dass vorausschauend zu dessen Stabilisierung in den Folgejahren, Zins-Swaps vorzeitig geschlossen wurde. Dies belastete den diesjährigen Zinsüberschuss mit 43 Mio. EUR.

Der **Provisionsüberschuss** übertraf ebenfalls abermals die Erwartungen. Höheren Erträge im Giro- und Karten- sowie im Wertpapierdienstleistungsgeschäft standen niedrigeren Erträgen aus dem Vermittlungsgeschäft gegenüber.

Der **Verwaltungsaufwand** lag bei unverändert stringentem Kostenmanagement, in Summe über dem Vorjahr, aber im Rahmen der Planung. Höheren Personalaufwendungen dank Einstellungen von Mitarbeitenden sowie Zahlung des ersten Teils der Inflationsausgleichsprämie standen niedriger als geplante Sachaufwendungen gegenüber. Ursächlich waren eine geringere Dotierung von Bankenabgabe und Sparkassenstützungsfonds. Investitionen in die personelle und technische Zukunftsfähigkeit der Naspas (strategische Projekte) wurden – wie auch in den Vorjahren - in gebotenerem Umfang getätigt.

Bei einem Vergleich mit anderen Sparkassen ist zu berücksichtigen, dass bei der Naspas die Altersversorgungsverpflichtungen 2015 komplett ausfinanziert wurden. Systembedingt seither entstehende stille Lasten werden im Anhang veröffentlicht (insg. rd. 221 Mio. EUR ggü. 245 Mio. EUR im Vorjahr, dav. entfallen auf den Pensionsfonds 173 Mio. EUR nach 200 Mio. EUR. Der Rückgang erklärt sich auch aus biometrischen Faktoren). Dagegen hat die weit überwiegende Zahl der Sparkassen nur indirekte Zusagen auf niedrigerem Versorgungsniveau. Diese werden per (aufgrund der Rahmenbedingungen steigenden) Umlagen von zentralen Versorgungskassen abgewickelt („ZVK-Sparkassen“).

Im unerwartet leicht verschlechterten und gegenüber dem Vorjahr stark verbesserten **Bewertungsergebnis** gab es strukturell deutliche Verschiebungen:

- **Kreditgeschäft:** Bei insgesamt unverändert guter Qualität des Kreditportfolios in der Breite und besonnenem Risikomanagement auch in der Vergangenheit überstiegen die Neubildungen und Wertberichtigungsverbräuche der nach unverändert konservativen Maßstäben ermittelten laufenden Risikovorsorge im Kreditgeschäft die Auflösungen und Eingänge auf abgeschriebene Forderungen unter Einbeziehung des Wertaufhellungszeitraums ungeplant deutlich. Ursächlich sind ungünstige gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Vorsorge für Einzelrisiken insbesondere im Immobiliensektor. Die Risikoabschirmung lag mit 30 Mio. EUR deutlich über der geplanten Netto-Risikovorsorge von 21 Mio. EUR.

Tatsächlich verbraucht wurden Einzelwertberichtigungen / Rückstellung in Höhe von 3 (Vj. 4) Mio. EUR.

Die unverändert gute Qualität des Kundenkreditportfolios zeigt sich im hohen Anteil der in die DSGVO-Ratingklassen 1-5 fallenden Engagements. Dieser beträgt am Stichtag der Kreditprüfung (30.08.2023) 80,9% (Vj. 80,6%) des Kreditvolumens gegenüber 76,5 (Vj. 77,1)% im Durchschnitt der hessischen Sparkassen. Die durchschnittliche Ausfallwahrscheinlichkeit des Kreditportfolios (ohne Kredite mit Ausfallkriterium) beträgt 0,45 (Vj. 0,47)% ggü. 0,58 (Vj. 0,56)% im Durchschnitt der hessischen Sparkassen.

- **Wertpapiergeschäft:** Erwartungsgemäß hat sich – bedingt durch die Zinsentwicklung - das Wertpapierergebnis von -53 Mio. EUR im Vorjahr auf 19 Mio. EUR gedreht.
- **Sonstige Bewertungen** haben sich nach den Sondereffekten im Vorjahr (Einmalerträge aus Beteiligungsabgängen 6 Mio. EUR) normalisiert.

Per Saldo hat das gesamte Bewertungsergebnis der Naspas die Ertragslage deutlich weniger belastet als im Vorjahr. Die hessischen Sparkassen profitierten dagegen im

Durchschnitt stärker von der Wiederaufholung ihrer drastischen Wertpapierabschreibungen 2022.

Das in Summe trotz Swap Close-Out-Zahlungen von 43 Mio. EUR noch deutlich bessere Ergebnis nach allen Bewertungen sowohl ggü. Vorjahr (+62 Mio. EUR) als auch Plan (+21 Mio. €) erlaubte es, nicht nur den im Vorjahr aus den Vorsorgereserven nach § 340f HGB entnommenen Betrag von 18 Mio. EUR wieder zuzuführen, sondern darüber hinaus den ohne aufsichtsrechtliche Anrechnung auf die haftenden Eigenmittel designierten Teil der Vorsorge nach § 340f HGB um 5 Mio. EUR aufzustocken.

Der Umschwung des Aufwandsüberhangs in neutraler Rechnung ist wesentlich auf die handelsrechtlich erforderliche Auflösung von Rückstellungen und zinsentwicklungsbedingt geringere Aufwendungen für die Altersvorsorge zurückzuführen.

### Bilanzstruktur

	2021	2022	2023
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
<b>Aktiva</b>			
- Forderungen an Kreditinstitute	653	2.359	1.552
- Forderungen an Kunden	10.033	10.363	10.377
- Wertpapiere	1.805	1.953	2.082
- Finanzanlagen	107	113	114
- Übrige Aktiva	2.439	643	596
<b>Bilanzsumme</b>	<b>15.037</b>	<b>15.432</b>	<b>14.722</b>
<b>Passiva</b>			
- Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	2.280	2.351	1.188
- Verbindlichkeiten ggü. Kunden	11.187	11.455	11.792
- Verbriefte Verbindlichkeiten	162	169	170
- Eigene Mittel (nach Thesaurierung)	1.286	1.326	1.390
- Übrige Passiva	122	131	182
<b>Gesamt</b>	<b>15.037</b>	<b>15.432</b>	<b>14.722</b>
<b>Eventualverbindlichkeiten</b>	<b>261</b>	<b>269</b>	<b>311</b>

Im Berichtsjahr konnte das Volumen des **Kundenkreditgeschäfts** insgesamt gehalten werden. Bestandsrückgängen im Geschäftsfeld Privatkunden (bei mehr als halbierten Zusagen für Wohnungsbaufinanzierungen) standen Zuwächse in den Geschäftsfeldern Firmenkunden sowie Kommunen und Institutionellen gegenüber.

Rd. 59% (Vj. 60%) der Forderungen an Kunden hatten eine Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren. Hierin spiegelt sich v.a. das Immobiliengeschäft und der Kundenwunsch nach langfristigen Finanzierungen im Zuge der tatsächlichen und erwarteten Zinsniveauentwicklung wider.

Der Rückgang der **Forderungen an Kreditinstitute** resultiert insbesondere aus der Rückführung der Geldanlage im Rahmen der Einlagenfazilität bei der Deutschen Bundesbank.

Die **Wertpapierbestände** wurden unter Risiko-/Ertragsgesichtspunkten im kurz- bis mittelfristigen Laufzeitbereich sowie in Wertpapierspezial- sowie in Immobilienfonds ausgeweitet.

Die **Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten** haben sich durch die planmäßige Rückführung der 2021 von der Deutschen Bundesbank angebotenen gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte des Eurosystems (TLTRO1) halbiert.

Das Wachstum der **Verbindlichkeiten ggü. Kunden** lag trotz nicht wettbewerbsaggressiver Konditionspolitik deutlich über den Erwartungen.

Von den der Naspas anvertrauten Kundengeldern sind rechtlich 8.557 Mio. EUR (Vj. 9.222 Mio. EUR) bzw. 73 (Vj. 80)% des Gesamtbestandes täglich fällig. Hierin spiegelt sich das gestiegene Zinsbewusstsein der Kunden wider.

Die sich aus den fristeninkongruenten Finanzierungen ergebenden, gem. Risikostrategie als wesentlich eingestufte Risiken (insbesondere Zinsänderungs- und Liquiditätsrisiko), sind aus heutiger Sicht steuerbar durch

- abgeschlossene Zins-Swaps (Nominalwerte 6,8 Mrd. EUR nach 5,7 Mrd. EUR im Vorjahr) und
- das allen aufsichtsrechtlichen Anforderungen gerecht werdende Risikomanagementsystem der Naspas. Nach der aufsichtlich relevanten „Zinsschock-Kennzahl“ würde eine ad-hoc Zinserhöhung um 200 Basispunkte zu einem barwertigen Eigenkapital-Verlust von 10,2% (Vj. 9,3%) führen. Dieser liegt damit deutlich unter dem (aufsichtlichen) Beobachtungswert von 20%.

Das bilanzielle **Eigenkapital** hat sich inzwischen v.a. durch die Gewinnthesaurierungen auf 1.389,6 Mio. EUR (Vj. 1.325 Mio. EUR) erhöht.

Die bankaufsichtsrechtlichen Mindesteigenkapitalanforderungen (einschließlich des unverändert 1%igen SREP-Zuschlages) für 2023 von insgesamt 12,60 (Vj. 11,51)% werden bei einer Gesamtkennziffer von 16,5 (Vj. 16,4)% überschritten. Aufsichtlich betrachtet, also v.a. im Hinblick auf Risikotragfähigkeit und Geschäftspotential, besteht nach wie vor kein Kapitalmangel.

Historisch bedingt (im Rahmen der Rekommunalisierung in Zeiten der Gewährträgerhaftung hatte die Eigenkapitalausstattung keine große Bedeutung) ist die Eigenkapitalausstattung der Naspas im Vergleich zu den Sparkassen in Hessen nach wie vor unterdurchschnittlich und damit weiter verbesserungswürdig. Dies ist institutstypisch primär durch Innenfinanzierung / Gewinneinbehalt möglich oder durch entsprechende vornehmlich von den Trägern zu zeichnende Eigenkapitalinstrumente.

Im Zeitvergleich hat sich die Eigenkapitalausstattung der Naspa, relativ betrachtet, verbessert:  
Quoten:

Per 31.12.	Naspa	Ø hess. Spk's	Δ Naspa zum Ø
<b>Kernkapital CRR</b>			
2017	14,52%	18,63%	-4,11%-Pkte.
2022	14,59%	17,17%	-2,58%-Pkte
2023	14,94%	17,24%	-2,30%-Pkte
<b>Gesamtkapital CRR</b>			
2017	16,63%	20,61	-3,98%-Pkte
2022	16,43%	18,22%	-1,79%-Pkte
2023	16,52%	18,26%	-1,74%-Pkte
<b>Wirtschaftl. EK</b>			
2017	17,5%	22,7%	-5,20%-Pkte
2022	17,2%	19,2%	-2,00%-Pkte
2023	18,0%	20,1%	-2,10%-Pkte

Dabei ist zu sehen, dass im wirtschaftlichen Eigenkapital die stille Einlage von 100 Mio. EUR vollständig berücksichtigt wird, nach CRR dagegen restlaufzeitbedingt nur noch mit 40 Mio. EUR (jährlich um 20 Mio. EUR abschmelzend) und ferner 35 Mio. EUR nicht gebundene Reserven nach § 340f HGB im CRR-Kapital nicht erfasst werden.

Um die Lücke beim wirtschaftlichen Eigenkapital (Δ) aufzuholen, benötigt die Naspa rechnerisch knapp 130 Mio. EUR Gewinneinbehalt unter der fiktiven Annahme, dass die anderen Sparkassen keine Gewinne thesaurieren würden.

Der o.g. Gewinneinbehalt ist bei der Naspa theoretisch nach der lt. Prüfungsstelle aussagefähigen Mittelfristplanung 2024 -2028 darstellbar.

Die o.g. Kennzahlen sind nicht um die Auswirkungen der unterschiedlichen Altersversorgungssysteme bereinigt (Pensionsverpflichtungen bei Naspa 2015 ausfinanziert; bei den ZVK-Sparkassen Umlageverfahren).

Die für die 2024 geplante Geschäftsentwicklung erforderlichen Eigenmittel (normative Perspektive) können, bei einem unterstellt normalen Geschäftsverlauf, aus eigener Geschäftstätigkeit erwirtschaftet werden.

Gemäß **Kapitalplanung** bis 2026 nebst Ausblick 2027 und 2028 werden die Eigenmittelanforderungen im Normalszenario auch unter Berücksichtigung des antizyklischen und des Kapitalerhaltungspuffers und des Systemrisikopuffers für Wohnimmobilien-besicherte Risikopositionen eingehalten (Pufferwirkung ca. 0,35% Kapitalbedarf).

Die **Kapitalplanung** geht vom Fortbestand der stillen Einlage (100 Mio. EUR) durch eine geplante Kapitalmaßnahme aus. Überlegungen / Einzelheiten werden rechtzeitig vor Auslauf der bestehenden Stillen Einlage zum 31.12.2025 erörtert.

## Kennzahlen 2021 - 2023

Mio. EUR bzw. %	2021	2022	2023
<b>Eigenmittel gem. CRR</b>	1.355*	1.374*	1.413*
<i>* nach Feststellung JA</i>			
<b>Kernkapitalquote (%)</b>	14,0	14,6	14,9
<b>Gesamtkennziffer (%)</b>	16,1	16,4	16,5
<b>Eigenkapitalrentabilität nach HGB (%)</b>	6,6	3,4	9,6
<b>Cost-Income-Ratio (%)</b>	66,3	66,4	62,0**
			<i>** bereinigt um Swap Close-Out Zahlungen</i>
			54,7

Im Rahmen des Risikomanagements baut die Naspa auf einem umfassenden Instrumentarium zur Risiko-(früh-)erkennung, zur Risikomessung und –bewertung, zum Risikoreporting, zur Risikosteuerung und zur Risikokontrolle auf. Diese Instrumente werden – nicht zuletzt auch im Rahmen bankaufsichtsrechtlicher Vorgaben – kontinuierlich weiterentwickelt und geprüft. Die Prüfungsstelle des SGVHT hat wiederum bestätigt, dass das installierte Risikotragfähigkeitskonzept nebst den Prozessen zur Identifizierung, Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation der Risiken den Anforderungen der MaRisk entspricht.

Demzufolge werden der Verwaltungsrat und sein Kredit- und Risikoausschuss mindestens vierteljährlich über die Risikosituation schriftlich informiert. Ferner werden mit dem Verwaltungsrat die Geschäfts- und die Risikostrategie erörtert.

Die angemessene **Vorsorge für akute, latente Risiken und allgemeine Bankrisiken** (im Sinne von §§ 340f und g HGB) im Kundenkreditgeschäft ist volumenbedingt gemessen an der Vorsorgequote, bei unverändert konservativer Vorsorgepolitik, etwas gestiegen:

Mio. EUR bzw. %	2021	2022	2023
<b>Kundenkreditvolumen (nach Risikovorsorge)</b>	10.347	10.689	10.747
<b>Bestand EWB und Rückstellungen</b>	38	36	60
<b>Bestand PWB</b>	14	12	15
<b>Vorsorge gem. §§ 340 f und g HGB</b>	242	224	247
<b>„Vorsorgequote insg. (%)“</b>	2,8	2,5	3,0

Die Prüfungsstelle des SGVHT beurteilt die Risikotragfähigkeit der Naspa als gegeben. Weitere Einzelheiten zum Risikomanagement finden sich auch im Risikobericht des Lageberichts der Naspa.

Die Prüfung des Jahresabschlusses durch die Prüfungsstelle des SGVHT hat zu keinen Einwendungen geführt. Das uneingeschränkte Testat wurde unter dem 28. März 2024 erteilt.

## Prognosebericht

Für das Jahr **2024** rechnet die Naspa ggü. Vorjahr mit

- einem **Zinsüberschuss** von 221 Mio. EUR (Ist 2023: 235 Mio. EUR).

Bereinigt um den

- ergebnisbelastenden Swap-Effekt in 2023 ergibt sich überschlägig ein Rückgang um beachtliche rd. 58 Mio. EUR.
- auch hieraus resultierenden ergebnisverbessernden Swap-Effekt in 2024 von rd. 15 Mio. EUR.

summiert der gesamte geplante Rückgang auf rechnerisch rd. 70 Mio. EUR.

- einem **Betriebsergebnis vor Bewertung** von 101 Mio. EUR (Ist 2023: 125 Mio. EUR),
- einem planerischen **Bewertungsbedarf** von 20 Mio. EUR (Ist 2023: 34 Mio. EUR),
- einem **Jahresüberschuss** von 47 Mio. EUR (Ist 2023: 64 Mio. EUR),
- einer Verschlechterung der **Cost-Income-Ratio** auf 67,8% (Ist 2023: 62,0%). Damit würde abermals die strategische Zielgröße von  $\leq 70\%$  eingehalten.

Die aktuelle Hochrechnung nach Abschluss des ertragsmäßig erfreulichen ersten Quartals 2024 lässt einen höheren als den geplanten Jahresüberschuss erwarten.

Volumenseitig sind die Bremsspuren der von der EZB eingeleiteten Zinswende insbesondere im Bereich Immobilienfinanzierungen bereits deutlich sichtbar.

## Gesamtbeurteilung

Der Naspa ist es in den letzten Jahren gelungen,

- die wirtschaftlichen Verhältnisse auf einem auch lt. Prüfungsstelle insgesamt zufriedenstellenden Niveau zu halten – v.a. dank guter Ertragslage insbesondere im laufenden Kundengeschäft und trotz zuletzt Einzelfall-bedingt höher als geplanter Risikoversorge im Kreditgeschäft bei überdurchschnittlich guter Qualität des Kreditportfolios.

- externe, durch Marktzinsveränderungen ausgelöste, damit vom Management nicht steuerbare Ergebnisschwankungen in der Altersversorgung durch deren – im Rahmen des rechtlich Möglichen – Ausfinanzierung aus den Jahresabschlüssen zu minimieren.
- Leistungskennzahlen zu erreichen, die 2023 nicht dramatisch schlechter waren als im Durchschnitt der – strukturell am ehesten vergleichbaren – Großsparkassen.
- das Eigenkapital durch Stärkung der Vorsorgen für Bankrisiken nach § 340f und § 340g HGB sowie Thesaurierung der Bilanzgewinne zu stärken und somit auch in aufsichtlicher Betrachtung einen Risikopuffer z.B. mit Blick auf Basel IV aufzubauen. Gleichwohl ist die Eigenkapitalausstattung im Vergleich zum Durchschnitt der hessischen Sparkassen bekanntlich noch unterdurchschnittlich.

Trotz unverändert materieller Risiken für die künftige Geschäfts- und Ertragsentwicklung angesichts schleppender Konjunktorentwicklung, sich erst allmählich dem mittelfristigen EZB-Zielbild nähernder Inflationsraten, hoher Etatdefizite und geopolitischer Unwägbarkeiten bestehen geschäftsstrategische Chancen nicht zuletzt in der Begleitung des Transformationsprozesses der Kunden in Richtung zu mehr Nachhaltigkeit. Geschäftschancen ergeben sich aufgrund der Zinswende insbesondere bei der Förderung des Sparens und der Vermögensbildung unserer Kunden.

Vorstand und Gremien beobachten und begleiten die Entwicklung zeitnah und eng, u.a. anhand der krisenunabhängig ohnehin regelmäßig erstellten Risiko- und Ergebnis-(hoch-)rechnungen.

Vor diesem Hintergrund, dem guten Jahresstart und der vorhandenen – wenn auch etwas knappen - Risikovorsorgepuffer im Vergleich zu den hessischen Sparkassen sowie dem Sicherungssystem der Sparkassenorganisation als weitere „Brandmauern“, sehen wir derzeit auf Basis der vorliegenden Informationen keine Risiken für die Gewährträger.

Die Verzinsung der bis 31.12.2025 laufenden stillen Einlage über insgesamt 100 Mio. EUR erscheint gesichert; deren Fortbestand durch eine auch im Trägerkreis noch zu erörternde geplante Kapitalmaßnahme ist seitens der Naspa im Rahmen der Kapitalplanung unterstellt.